

CDU-Kreisverband  
Hansestadt Rostock

# Unser Programm Rostock 2022.



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	3
<b>I. Wirtschaft und Infrastruktur</b>	
1. Wirtschaft und Tourismus .....	4
2. Infrastruktur .....	5
<b>II. Jugend und Soziales, Schule, Kultur, Sport, Generationengerechtigkeit</b>	
1. Jugend und Soziales .....	7
2. Schule und Schulpolitik .....	10
3. Kultur .....	11
4. Sport .....	13
5. Generationengerechtigkeit .....	14
<b>III. Kommunalpolitik, Ordnung und Sicherheit, Finanzen, Umwelt</b>	
1. Kommunalpolitik .....	16
2. Ordnung und Sicherheit .....	17
3. Haushalt und Finanzen .....	19
4. Umwelt, Bewahrung der Schöpfung ...	20

## **Vorwort**

### **Liebe Rostockerinnen und Rostocker,**

die Zeiten wandeln sich, wir sind ständigen Veränderungen in unserem beruflichen, privaten und sozialen Umfeld ausgesetzt. Wir sollen flexibel sein, gleichzeitig möchten wir aber doch gerne das eine oder andere, gut Funktionierende und Bewährte erhalten.

Gerade die Kommunalpolitik für eine Großstadt erfordert oftmals einen derartigen Spagat. Dieser ist aber nur dann für die jeweils Handelnden zu leisten – und für die betroffenen Bürger nachzuvollziehen – wenn klar ist, wohin der jeweilige Kurs führen soll.

Das vor Ihnen liegende Programm soll Kompass für die Kommunalpolitik der CDU sein. Es ist kein Grundsatz-, sondern ein Zukunftsprogramm, in dem wir ausmalen, wie Rostock im Jahre 2022 aussehen könnte – und wie eine moderne Volkspartei wie die CDU ihren Anteil an der Gestaltung dieses sich ständig weiter entwickelnden Gemeinwesens leisten kann, in der christliche Werte einen besonderen Stellenwert haben sollen.

Auf viele ganz konkrete Fragen der Zukunft kann und soll dieses Programm keine Antwort geben. Diesen bewusst offen gelassenen Raum werden unsere kommenden Kommunalwahlprogramme ausfüllen. Die CDU gehört jedoch nicht zu jenen, die ständig neue Themen eröffnen, ohne ein einziges abzuarbeiten. Dieses Programm ist deshalb auch ein Beitrag zu unserer Verlässlichkeit und Berechenbarkeit, für die wir als Ihr politischer Partner stehen.

Gerade weil es gilt, zukünftige Programme zu entwickeln und vor allem auch umzusetzen, soll das heute vorliegende Programm eine Anregung für Sie sein. Wir möchten Sie ermutigen, nein geradezu auffordern, mit uns zu diskutieren. Sagen Sie uns Ihre Meinung, teilen Sie uns Ihre Ideen mit, sagen Sie uns, was Sie gut oder schlecht finden. Wie kann, wie sollte eine lebens- und liebenswerte Stadt in der Zukunft aussehen? Was ist dafür zu tun? Ist die kulturelle Vielfalt dieser Stadt ausreichend vorhanden und bunt genug, gibt es genügend Kitaplätze, schafft unsere Wirtschaft auch gut bezahlte Arbeitsplätze für die Region, muss die Straßenbahn weiter ausgebaut werden? Mit Sicherheit fällt Ihnen noch das eine oder andere ein, wo der Schuh drückt und was in unserer Stadt außerdem noch getan werden muss. Kommen Sie mit uns ins Gespräch! Gerne diskutieren wir mit Ihnen Ihre und unsere Ideen.

In diesem Sinne freue ich mich im Namen der Rostocker CDU auf Ihre Kritik, Ihr Lob und Ihre Anregungen.

Herzlichst  
Ihr

Dr. Jörn-Christoph Jansen

Vorsitzender des Kreisverbandes  
der CDU Hansestadt Rostock

# I. Wirtschaft und Infrastruktur

## 1. Wirtschaft und Tourismus

Die Hansestadt Rostock ist als Regiopole ein wirtschaftliches, akademisches und kulturelles Zentrum in Mecklenburg-Vorpommern. Dieses gilt es gemeinsam mit dem Umland und in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsverbänden und der Universität weiter zu entwickeln. Die Standortvorteile mit den bereits ansässigen Unternehmen, dem Seehafen, der Universität und der touristischen Infrastruktur bieten hierfür sehr gute Voraussetzungen. Die CDU wird diesen Entwicklungsprozess intensiv unterstützen und einen regelmäßigen Informationsaustausch mit kleinen und mittelständischen Unternehmen und der CDU des Umlandkreises pflegen.

Im Mittelpunkt der wirtschaftlichen Entwicklung stehen für die CDU der Hansestadt Rostock folgende Themen:

### **Verwaltungsverfahren wirtschaftsfördernd gestalten**

Die CDU setzt sich dafür ein, dass Verwaltungsverfahren zur Ansiedlung und Bestandspflege zügig und transparent ablaufen. Dieses betrifft insbesondere die Bearbeitung von Bebauungsplänen und die Abwicklung von Grundstücksgeschäften, und zwar sowohl die Arbeitsabläufe innerhalb der Stadtverwaltung als auch die Entscheidungswege in der Bürgerschaft. Die CDU wird sich zu laufenden Unternehmensansiedlungen klar positionieren und dieses gegebenenfalls durch eigene Anträge befördern.

Die CDU wird die Arbeit der Wirtschaftsfördergesellschaft „Rostock Business“ unterstützen und sich dafür einsetzen, dass ihr weitere Kompetenzen zugeordnet werden, damit Ansiedlungen noch intensiver von der Gesellschaft begleitet werden können.

### **Stadtentwicklung aus wirtschaftspolitischer Sicht**

Die Areale Stadthafen/Fischerbastion/Gelände ehemalige Neptunwerft und Mittelmole Warnemünde sind in den kommenden Jahren zu entwickeln und werden als wirtschaftspolitische Themen der Stadt eine wichtige Rolle einnehmen. Im Mittelpunkt wird der Neubau eines Theaters, die Erweiterung der Museen und die Mittelmole als ein neues Zentrum am seeseitigen Eingang der Stadt stehen. Die CDU wird die Entscheidungswege konstruktiv begleiten und dazu beitragen, dass hier neue, attraktive Zentren der Stadt entstehen. Sie wird für eine zukunftsweisende Architektur plädieren, die diese Entwicklungsgebiete auch für überregionale und internationale Investoren interessant machen.

Das Gelände der Internationalen Gartenbauausstellung 2003 mit dem Messestandort und dem maritimen Museum bedarf dringend einer Aufwertung. Die CDU wird auf die Erarbeitung zukunftsfähiger Konzepte drängen.

Dem Tages-, Städte- und Gesundheitstourismus ist als Wirtschaftsfaktor mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Saisonverlängernde und kulturelle Angebote sind stärker darauf auszurichten.

### **Wissenschafts- und Hochtechnologiestandort ausbauen**

Die Universität Rostock mit den leistungsstarken ingenieurwissenschaftlichen Fakultäten, der Medizinischen und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und die Hochschule Wismar mit dem Bereich Seefahrt haben in Zusammenarbeit mit den Fraunhofer-, Leibniz- und Max-Planck-Instituten und vielen weiteren Forschungseinrichtungen internationales Niveau sowohl in der Grundlagen- als auch Anwendungsforschung erreicht. Mit Unterstützung durch die Technologiezentren gründeten sich zahlreiche Hochtechnologiefirmen, die in der Stadt zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor geworden sind und mit dazu beitragen, dass junge Wissenschaftler in Rostock eine Zukunft haben. Die CDU wird sich dafür einsetzen, dass die guten Rahmenbedingungen für weitere Firmengründungen und Erweiterungen bestehender Unternehmen ausgebaut werden. Ebenso erfährt die Universität Rostock durch Privatunternehmen geförderte Studiengänge eine klare qualitative Aufwertung. Diese sogenannten Stiftungsprofessuren werden durch die CDU ausdrücklich unterstützt.

### **Langfristige Ziele der wirtschaftlichen Entwicklung**

Die Entwicklung des Seehafens zu einem für die Hansestadt Rostock bedeutenden Industriestandort wird für die kommenden Jahre ein zentrales Thema bleiben. Die Ausdehnung des Hafengebietes und die Ansiedlung hafennaher Industrie kollidieren aber auch naturgemäß mit den Interessen der Anwohner. Die CDU wird sich für einen angemessenen Interessenausgleich einsetzen, der einer Erweiterung des Hafens nicht entgegensteht.

Um auch das Umland in diese Entwicklung einzubeziehen und die Regiopole als gemeinsamen Wirtschaftsraum zu entwickeln, ist ein Schulterschluss mit der CDU des Umlandkreises erforderlich. Ein gemeinsames Ziel ist die Aufnahme des Seehafens Rostock als Knotenpunkt im zukünftigen transeuropäischen Transportnetz, wie es ein Gutachten der Europäischen Kommission empfiehlt. Dieses stärkt ebenfalls die Bedeutung des Flughafens Rostock-Laage und unterstützt den Ausbau der Bahnstrecke Rostock-Berlin.

Die Windenergie hat sich in Rostock zu einem neuen Industriezweig mit hervorragenden Perspektiven entwickelt, die nach den energiepolitischen Entscheidungen des Bundes noch untermauert wurden. Weitere Wirtschaftspotenziale sind durch eine zukunftsfähige Entwicklung der Wertstandorte zu erwarten, die über den Schiffbau hinausgehen. Die CDU wird diese Entwicklungen nach ihren Möglichkeiten begleiten und fördern.

## **2. Infrastruktur**

Die Hansestadt Rostock verfügt über eine gute soziale (Dienstleistungen, Universität, Schulen, Krankenhäuser, Theater, Zoo usw.) und technische (Verkehr, Ver- und Entsorgung usw.) Infrastruktur. Sie sind Voraussetzungen für die Fortführung einer dynamischen wirtschaftlichen Entwicklung und des sozialen Engagements der Stadt für ihre Bürgerinnen und Bürger. Die CDU geht davon aus, dass damit auch Grundlagen für eine steigende Einwohnerzahl in den nächsten Jahren gegeben sind.

Zu optimieren ist das Infrastrukturmanagement beginnend in der Verwaltung der Hansestadt durch die Sicherstellung des einheitlichen Handelns und der Kommunikation zwischen Verwaltungsspitze und Bürgerschaft, durch schnellere Verwaltungsabläufe und Entscheidungen sowie durch die ständige Modernisierung, Erweiterung und Ertüchtigung der technischen und sozialen Infrastruktur

## **Verkehr**

Die Hansestadt Rostock hat mit dem Autobahnring um die Stadt, mit dem Warnowtunnel, dem inneren Tangentenring, einem funktionierenden Öffentlichen Personalverkehr und einem sich ständig erweiternden Radwegenetz eine gute Verkehrsinfrastruktur, die es weiter zu verbessern gilt.

Trotz steigendem Verkehrsaufkommen in den nächsten Jahren ist nur mit einer geringen Erweiterung des Verkehrswegenetzes zu rechnen, umso mehr Bedeutung wird die CDU deshalb der Werterhaltung und Ertüchtigung der Brücken, Durchlässe und Straßen beimessen. Unterstützen wird die CDU Maßnahmen, die vor allem zur Durchlassfähigkeit für den Wirtschafts- aber auch für den Individualverkehr beitragen (u. a. intelligenter Verkehrssignalanlagen, die durchgängige Gewährleistung der Grünen Welle unter Beachtung des Vorrangs des Öffentlichen Personennahverkehrs).

Für den zunehmenden touristischen, studentischen und den allgemeinen innerstädtischen Radverkehr orientiert sich die CDU schwerpunktmäßig auf die Attraktivität der Radwege und die Schließung des Radwegenetzes. Dabei ist die Verbindung der Universitätsstandorte vorrangig zu behandeln.

## **Städtebau**

Den Stadtteilzentren, insbesondere der Innenstadt und Warnemünde, ist besondere Aufmerksamkeit beizumessen, um deren Attraktivität für den Handel, den Tourismus und die Wohnqualität zu stärken und zu Anziehungspunkten aufzuwerten. Die CDU wird ihren Antrag zur Bebauung der nördlichen Seite des Neuen Marktes weiter verfolgen und eine zügige Bebauung des Glatten Aals unterstützen. Beide Bauungen tragen zur weiteren Belebung sowie Aufwertung des Handels und damit entsprechender Bedürfnisse im Warenangebot Rostocks einschließlich des Umlandes bei.

Die CDU unterstützt Maßnahmen, die der stärkeren Belebung der Langen Straße und der Anbindung der Innenstadt an den Stadthafen dienen. Dazu ist der Stadthafen städtebaulich aufzuwerten und maritim weiter auszubauen.

Für Bauungen und städtebauliche Veränderungen setzt die CDU auf Transparenz, Motivierung und einen breiten Konsens mit den Bürgerinnen und Bürgern. Häufig sind Planungsgrundsätze von Widersprüchen geprägt. In Foren und Workshops der Stadtverwaltung sind die Planungsansätze mit dem Ziel der Konkretisierung nach Maßgabe des Baurechts darzustellen und zu erläutern.

## II. Jugend und Soziales, Schule, Kultur, Sport, Generationengerechtigkeit

### 1. Jugend und Soziales

#### **Christdemokratische Sozialpolitik ist Arbeitsmarkt- und Familienpolitik**

Die CDU steht für eine Gesellschaft, in der Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit gelebt werden. Sie sind Kernelemente christdemokratischer Sozialpolitik. Es reicht nicht aus, diese Werte unseres Zusammenlebens abstrakt zu vermitteln, denn Werte wachsen nicht von selbst. Sie müssen gelebt und besonders den Kindern und Jugendlichen vorgelebt werden. Dafür sind positive Vorbilder ebenso unerlässlich wie verbindliche Regeln. Eine wertegebundene Erziehung fängt im alltäglichen Leben an. Während erste Schritte dazu in der Familie erfolgen, gehören Persönlichkeitsbildung und Werteerziehung auch in Kindertagesstätten, Schulen und Weiterbildungseinrichtungen.

Die CDU vertraut auf die Fähigkeit und die Bereitschaft aller Menschen, ihre Angelegenheiten selbst in die Hand zu nehmen. Aber wo Menschen dennoch übergangsweise oder dauerhaft auf die Hilfe der Gemeinschaft angewiesen sind, ist Unterstützung erforderlich, und wo immer es geht, sollte Hilfe zur Selbsthilfe angeboten werden.

**Die Solidarität zwischen den Generationen ist ein bedeutsamer Grundpfeiler der Politik der Christlich Demokratischen Union. Dazu gehört, dass sich keine Bevölkerungsgruppe in unserem Land ausgegrenzt oder vermeintlich bevorteilt fühlen sollte.**

Ein breites Angebot an Leistungen für ihre Bürger kann die Hansestadt nur mit einer florierenden, innovativen Wirtschaft und guten Arbeitsmöglichkeiten unterbreiten.

#### **Die Familie – Keimzelle unserer sozialen Gesellschaft**

Die Stärkung frühkindlicher Bildung und Erziehung in Familie und Kindertagesstätte ist die Voraussetzung für mehr Gerechtigkeit bei der Verteilung von Bildungschancen. Die CDU hat mit dem Beschluss „Klein und einzigartig – auf den Anfang kommt es an!“ hierfür ein umfassendes Bildungs- und Erziehungskonzept vorgelegt.

Die CDU wird sich für einen Dialog zwischen Politik und Wirtschaft einsetzen. Ziel soll es sein, den Eltern Arbeitszeitmodelle anzubieten, die es ihnen ermöglichen, ihre berufliche Entwicklung trotz veränderter Lebensumstände weiter zu entwickeln und gleichzeitig ihre Kinder in guter Betreuung zu wissen. Das geschieht im eigenen Interesse der Unternehmen, da hier der schwelende Konflikt zwischen Familiengründung und Arbeitsleben vermieden wird.

Beschäftigte sind oftmals Väter und Mütter, die neben ihrem Beruf verantwortungsvoll für eine Familie sorgen. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass die Unternehmen familienfreundlicher den Arbeitsablauf gestalten, dazu gehören flexible Arbeitszeiten und besonders bei Großbetrieben, ein Angebot betriebseigener oder zumindest betriebsnaher Kinderbetreuungsstätten.



Zur Unterstützung der Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder wird es nach den Vorstellungen der CDU ein breit gefächertes Beratungsangebot geben.

Für Kinder, deren Eltern das Sorgerecht aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr haben, ist verstärkt für eine Aufnahme in Pflegefamilien zu werben. Diese Form der Aufnahme in eine Familie ermöglicht ihnen eine behütete und glücklichere Kindheit.

### **Kindertagesstätten und Horte – soziale Bildungs- und Begegnungsstätten für Familien**

In den Kindertagesstätten und Horten werden wichtige Grundlagen für einen erfolgreichen Bildungsweg in Schule und Ausbildung gelegt. Die CDU wird sich dafür einsetzen, dass dazu qualitativ hochwertige Betreuungsangebote vorgehalten und unterbreitet werden. Dabei ist auf gut ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher zu achten.

Die CDU will den Beruf von Erzieherinnen und Erziehern attraktiver gestalten und einen Schwerpunkt auf Weiterbildung setzen.

Jedes Kind soll eine möglichst seiner Eigenart entsprechende Betreuung, gegebenenfalls auch bei gesundheitlichen Einschränkungen sehr individuelle Förderung, bekommen. Ziel muss es sein, die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes zu fördern. Darum ist es notwendig, einen entsprechenden Betreuungsschlüssel vorzuhalten.

Kindertagesstätten sind auch Begegnungsstätten sowohl der Eltern mit den Erziehern als auch von Eltern untereinander. Damit diese Begegnungen auch in einer entsprechenden Atmosphäre stattfinden können, sind Möglichkeiten dafür in der Kindertagesstätte vorzuhalten und zu ermöglichen. Gleichzeitig sollen Überlegungen angestellt werden, ob und wie Leistungen von Beratungsstellen direkt in der Kita anzubieten sind.

Für den Übergang der Kinder aus der Kindertagesstätte in die Grundschule ist ein „Übergangsmanagement“ zu organisieren, dazu gehören u. a. das Kennenlernen einer Schule und von Schulwegen.

### **Jugendarbeit**

Der CDU ist es wichtig, dass die Politik für und mit Jugendlichen auf einem stabilen und verlässlichen Wertefundament aufbaut. Werte wie Offenheit, Ehrlichkeit, Toleranz, Gewaltfreiheit sind den meisten Jugendlichen wichtig – nicht nur im Privaten. Hierbei setzt die CDU auf Eigenverantwortung statt Verbote.

Für eine offene Kinder- und Jugendarbeit und die generationsübergreifende Arbeit sind Treffpunkte/Treffs vorzuhalten, in denen die Möglichkeiten sinnvoller und akzeptabler Freizeitgestaltung angeboten und ständig weiterentwickelt werden. In der Jugendsozialarbeit sind qualifizierte Betreuungskräfte einzusetzen, die bei den Kindern und Jugendlichen soziales Verhalten fördern, aber auch politischer Bildung einen hohen Stellenwert einräumen.

Sportliche Betätigung, insbesondere in Sportvereinen, ist zu gewährleisten.



### **Arbeit und Arbeitslosigkeit – Forderungen an die Solidargemeinschaft**

Sozial ist, was Arbeit schafft. Deshalb wollen wir mehr Arbeits- und Ausbildungsplätze im ersten Arbeitsmarkt anstreben. Gemeinsam mit den Unternehmen und dem Handwerk, gemeinsam mit den Gewerkschaften wird die CDU dazu alle Chancen ausloten und nutzen. In der Zukunft wird es dabei viel stärker auf Ideen ankommen, die vor Ort geboren und umgesetzt werden. Gleichzeitig sind aber die Unternehmen zu unterstützen, die seit Jahren die verlässliche Basis unserer Wirtschaft bilden.

Viele arbeitsmarktpolitische Maßnahmen werden durch die Europäische Union und die Bundesregierung auf den Weg gebracht. Bedarfsgerechte Arbeitsmarktmaßnahmen sind aber nur möglich, wenn weiterhin vor Ort in den Kommunen auf die Vermittlung von Arbeitslosen Einfluss genommen werden kann. Hierzu zählt auch die Bereitstellung von Angeboten für Leistungsempfänger in Form von Weiterbildungen, die einen Einstieg oder Wiedereinstieg in eine Erwerbstätigkeit fördern.

Schnellstmöglich ist zu prüfen, welche Leistungen für die Gesellschaft durch die Leistungsempfänger erbracht werden können, ohne den ersten Arbeitsmarkt zu gefährden.

Verweigerungshaltungen und Leistungsmissbrauch sind entgegenzuwirken

### **Stadtteilbegegnungszentren – Treffpunkt aller Generationen**

Entsprechend dem durch die Bürgerschaft beschlossenen Konzept für die Stadtteilbegegnungszentren (SBZ) sind die Angebote der Betreiber generell einer ständigen Prüfung und Aktualisierung zu unterziehen. Durch ein Qualitätsmanagement ist zu klären und zu entscheiden, ob und wann eine Neuausschreibung zur Betreuung eines SBZ vorgenommen werden soll.

Die Stadtteilbegegnungszentren bieten vielfältige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Diese gilt es als Zentrum sozialer Aktivitäten zu fördern und auszubauen. Dies umfasst ebenso integrierende Angebote für Migranten.

Die CDU wird sich dafür einsetzen, dass sich die SBZ zu Häusern mit generationenübergreifendem Angebot entwickeln. Deshalb sind in ihnen Örtlichkeiten vorzuhalten, in denen sich Menschen jeden Alters begegnen können und sich gemeinschaftlich unterstützen.

## 2. Schule und Schulpolitik

Aufgabe der Gesellschaft ist es, allen Bürgern gleiche Bildungschancen – unabhängig ihrer sozialen Situation oder ihres sozialen Umfeldes – einzuräumen. Damit kommt der Schule als entscheidendes Feld von Bildung und Erziehung eine herausragende Stellung zu. So sind alle Anstrengungen zu unternehmen, die inhaltliche Arbeit an den Schulen in hoher Qualität zu sichern und die Zahl der weiterführenden kommunalen Schulen, insbesondere der Gymnasien, zu erhalten. Schulen in privater Trägerschaft sind ein wichtiger förderungswürdiger Bestandteil der Schullandschaft. Ihre Stellung ist zu akzeptieren, gleichwohl sollte sie kritisch begleitet werden. Genehmigungen für neue private Schulstandorte sollten mit Augenmaß geprüft werden, um Störungen der sozialen Balance zu vermeiden. Die CDU setzt sich dafür ein, dass die sächliche Ausstattung einschließlich der Schulgebäude und die personelle Besetzung in hoher Qualität sichergestellt werden.

### **Profilierung der Schulen fördern**

Der Erhalt der weiterführenden Schulen (Gymnasien) wird umso besser gelingen, je mehr sie sich thematisch spezialisieren, sofern dieses noch nicht erfolgt ist (Musik- oder Sportgymnasium, mathematisch-naturwissenschaftliche Ausrichtung u. ä.). Die CDU unterstützt die Schulen bei der Herausbildung solcher Profile und bei der Weiterentwicklung der bereits bestehenden Spezialisierungen.

### **Synergien mit der Universität Rostock suchen und stärken**

Die Universität ist ein wichtiger Partner für eine Studienvorbereitung und Begabtenförderung an den weiterführenden Schulen sowohl im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich, den Geisteswissenschaften als auch in anderen Fächern. Dies erfolgt in Arbeitsgemeinschaften, in der Zusammenarbeit bei wissenschaftlichen Projekten und Wettbewerben und über langfristige Kooperationen. Die CDU setzt sich für eine Ausweitung bestehender Vereinbarungen ein und wird diese Zusammenarbeit auch in Zukunft nach ihren Möglichkeiten begleiten.

### **Schüler auf die Berufsausbildung vorbereiten**

Für die kommenden Jahre befürchten Industrie und Handwerk einen erheblichen Fachkräftemangel. Andererseits gibt es einen zu großen Anteil an Schülern, die unzureichend auf eine Berufsausbildung vorbereitet sind. Dies trifft verstärkt für Jugendliche mit Migrationshintergrund zu. Die CDU wird sich dafür einsetzen, dass diese Jugendlichen verstärkt gefördert und gefordert werden, um einen ihren Fähigkeiten entsprechenden qualifizierten Berufsabschluss zu erreichen.

### **Lernqualität erhalten, heißt Infrastruktur erhalten**

Die Schulen der Hansestadt Rostock zeichnen sich durch moderne Lehr- und Lernmittel und größtenteils sanierte Schulobjekte aus. Dieser Umstand trägt fundamental zum Erfolg der Schule bei, da das Wohlbefinden der Lehrenden als auch der Lernenden gesteigert ist. Die Schulinfrastruktur auch in Zukunft zu pflegen und auf hohem Niveau zu halten, ist Ziel der CDU Rostock.

### **Schulsozialarbeit fördern**

Durch den sich abzeichnenden Wegfall von Förderschulen werden in Zukunft mehr Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen und Beeinträchtigungen als bisher an den allgemeinbildenden Schulen unterrichtet. Dies ist mit neuen Herausforderungen verbunden. Die pädagogische Meisterschaft des einzelnen Lehrers reicht dazu nicht aus. Es müssen zusätzlich Pädagogen mit entsprechender Ausbildung eingestellt und Lehrer fortgebildet werden. Sozialpädagogen mit einer Spezialisierung sind in den Prozess der Inklusion einzubinden. Die CDU wird sich auf kommunaler und Landesebene für eine entsprechende personelle Ausstattung der Schulen einsetzen.

### **Schule und Schulpolitik im Gespräch**

Die CDU wird Gesprächsrunden mit den Schulen etablieren mit dem Ziel, spezifische Probleme der Schulen, Eltern und Schüler zu erkennen und Lösungsmöglichkeiten zu erörtern. Daraus sind Thesen, Empfehlungen und Vorschläge für die schulpolitische Strategie der CDU Rostock zu formulieren und in der weiteren Arbeit umzusetzen

### **Bestehende außerschulische Projekte fördern**

Erfolgreiche außerschulische Projekte sind im Rahmen der Kultur-, Sport- und Sozialarbeit der Hansestadt Rostock zu fördern. Initiativen wie: „Jedem Kind ein Instrument – „JeKI“ sind wertvolle Ergänzungen zu staatlichen Schulprojekten und haben Vorbildfunktion.

## **3. Kultur**

Die Hansestadt Rostock als ein wirtschaftliches und geistiges Zentrum in Mecklenburg-Vorpommern mit einer Vielzahl erfolgreicher Unternehmen, der Universität, der Hochschule für Musik und Theater und zahlreichen weiteren Bildungseinrichtungen hat einen Anspruch auf ein niveauvolles kulturelles Leben. Dies schließt sowohl die Hochkultur mit einem attraktiven Theater als auch ein breites Angebot der freien Kulturträger ein.

Im Mittelpunkt der kulturellen Entwicklung stehen für die CDU der Hansestadt Rostock folgende Themen:

### **Kulturpolitische Leitlinien**

Die CDU setzt sich dafür ein, dass kulturpolitische Leitlinien bzw. ein Kulturkonzept erarbeitet wird, das insbesondere die finanziellen Rahmenbedingungen sowohl für die etablierte Kultur (Theater, Museen, Musikschulen u. a.) als auch für die freie Kultur für die kommenden Jahre festschreibt. Gerade die finanziellen Unsicherheiten behindern die Entwicklung eines prosperierenden Kulturlebens. Für die Förderung der freien Kulturträger sind Kriterien zu entwickeln, nach denen Haushaltsmittel der Stadt prioritär zu vergeben sind.

## **Museen**

Die Museenlandschaft ist so zu gestalten, dass sie für die Einwohner der Hansestadt Rostock und ihre Besucher attraktiv, informativ und gut erreichbar ist. Die Stadt muss in die Lage versetzt werden, ihre kulturellen und musealen Schätze einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Mit den gegenwärtig zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten ist das nur unzureichend möglich. Die CDU setzt sich daher für eine Erweiterung der musealen Ausstellungsflächen für Kunst- und Kulturgeschichte möglichst im Areal des Stadthafens/Fischerbastion in Verbindung mit einem Theaterneubau ein.

Die Kunsthalle ist als Museum und Zentrum für moderne und zeitgenössische Kunst zu profilieren und baulich wie auch finanziell in die Lage zu versetzen, diesem Anspruch zu genügen. Hierzu ist ein Anbau/Umbau erforderlich sowie die Außenanlagen besuchergerecht zu gestalten. Insbesondere betrifft das die Zufahrt und die Parkmöglichkeiten.

## **Theater**

Die CDU der Hansestadt Rostock setzt sich für eine zukunftsweisende Neugestaltung der Theaterlandschaft in der Hansestadt Rostock und in Mecklenburg-Vorpommern ein. Vor dem Hintergrund sinkender finanzieller Zuschüsse und wachsender Kosten ist eine Neuausrichtung zwingend erforderlich. Diese kann jedoch nur gemeinsam mit den Theatern des Landes und ihren Trägern erfolgen. Zu einer solchen Umgestaltung gehören sowohl die inhaltliche Ausrichtung, die ein breites Publikum anspricht, als auch der Neubau eines Theaters.

## **Freie Kultur**

Die CDU unterstützt die Träger der freien Kultur. Die kulturelle Vielfalt, die gerade in der freien Kulturszene entstanden ist und die insbesondere die Jugend anspricht, hat das kulturelle Leben der Stadt in den vergangenen Jahren bereichert und muss in Zukunft gepflegt werden. Zu einer weltoffenen Hansestadt gehören viele Facetten moderner Kultur. Dabei unterstützt die CDU nur Vereine und Projekte, die sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland bekennen und eine den Zielen des Grundgesetzes förderliche Arbeit gewährleisten.

Kultur an sich darf kein Selbstzweck sein, aber ein reichhaltiges kulturelles Angebot erhöht den Lebenswert des Einzelnen und der Gesellschaft und ist als Zeichen der historischen Verbundenheit und Aufgeschlossenheit als Standortfaktor zu bewerten. Kulturelle Einrichtungen müssen eine Vielzahl unserer Bürger und Besucher ansprechen. Deshalb setzt sich die CDU für eine breite Palette kultureller Angebote ein.

## 4. Sport

Sport leistet einen grundlegenden Beitrag zur gesunden Lebensführung, sinnvoller Freizeitgestaltung, er verbindet Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Nationalität. In der Hansestadt Rostock sind sowohl der Leistungssport als auch der Freizeit- und Erholungssport vertreten und in einem nicht unwesentlichen Maße am Bekanntheitsgrad der Stadt beteiligt.

Die CDU setzt sich dafür ein, dass die ehrenamtliche Tätigkeit in den Sportvereinen gewürdigt und der Aufwand angemessen entschädigt wird. Der Sport ist auf öffentliche Zuwendungen angewiesen. Für die langfristige Entwicklung und den steigenden finanziellen Bedarf wird eine zunehmende Kooperation der Vereine und Verbände mit der Wirtschaft und den Medien unterstützt.

Vorrangiges Augenmerk wird auf eine qualitativ gute Absicherung des Schulsports gelegt, dazu sind die notwendigen Schulsportanlagen in der erforderlichen Qualität vorzuhalten. Jedem Kind, unabhängig von der sozialen Herkunft, ist darüber hinaus die Möglichkeit der Betätigung im Freizeitsport zu erschließen. Für Kinder und Jugendliche ist der Sport ein Element zum Erlernen sozialer Kompetenzen.

Zur Einschätzung des Schul- und Freizeitsports einschließlich des Behindertensports, regt die CDU eine jährliche Berichterstattung durch den zuständigen Bereich der Verwaltung der Hansestadt Rostock unter Einbeziehung des Stadtschulbundes an.

Die CDU verurteilt Ausschreitungen jeglicher Art vor, während und nach Sportveranstaltungen. Sie fordert Prävention und unterstützt die Sicherheitspartnerschaft mit den Vereinen, der Polizei und den Fanprojekten.

Die CDU setzt sich dafür ein, dass entsprechend der sozialen und gesellschaftlichen Bedeutung die Förderung des Sports angemessen im Haushalt Berücksichtigung findet. Erhöhungen der Nutzungsentgelte für Sportstätten sind möglichst zu vermeiden oder sozial verträglich zu gestalten

## 5. Generationengerechtigkeit

### Zukunft – Bildung – Rente – Pflege

Wir, die Christdemokraten, gehen von dem Grundsatz aus, dass die künftigen Generationen mindestens die gleichen Möglichkeiten haben sollen sich zu verwirklichen wie die heutigen. In den Medien, der Wirtschaft und der Politik erfahren die Risiken derzeit mehr Aufmerksamkeit als die Chancen zukünftiger Bevölkerungsentwicklung. Oft geht es nur um Kosten und deren Verteilung. Vorhergehende Generationen haben immer die Grundlagen für die kommenden – sowohl im Positiven als auch im Negativen – geschaffen. Für die heutigen Generationen stellt dies eine besondere Herausforderung dar.

Für die CDU der Hansestadt Rostock bedeutet Generationengerechtigkeit nichts Gegensätzliches, sondern aktiver Meinungs-austausch für die Gestaltung von Gegenwart und Zukunft. Im Mittelpunkt steht dabei die Bewahrung der Schöpfung.

Da die heutigen Jungen einmal die Älteren sein werden, ist nicht das neben- sondern das miteinander Leben für uns von entscheidender Bedeutung.

Wir wollen in der Zukunft eine stärkere Einbindung der älteren Bevölkerung in unserer Stadt, bessere Angebote für aktive Ruheständler und effektive Förderung unseres Nachwuchses sowie mehr Anreize für eine ehrenamtliche Tätigkeit.

### Rostock – Stadt der (Mehr-)Generationen

Die CDU wird Maßnahmen für eine Programmatik „Rostock – Stadt der (Mehr-)Generationen“ einfordern.

Die CDU Rostock wirbt für mehr verständnisvolles Miteinander zwischen den Generationen. Unterschiedliches Empfinden von Lärm und Ruhe bedarf einer erhöhten Sensibilität in der Planung und Durchführung von Projekten, setzt aber auch eine von Akzeptanz geprägte Mehrgenerationengesellschaft aus.

Über den Weg u. a. der konfessionellen Bindung von Jugend und Senioren sind Gemeinsamkeiten für das Zusammenleben von Jung und Alt mit den kirchlichen Einrichtungen zu suchen.

Die Verwaltung und die Dienstleistungen der Stadt sind dem demografischen Wandel anzupassen. Wir unterstützen ein partnerschaftliches und vertrauensvolles Verhältnis zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Bürgerschaft und Verwaltung, um passgenaue Angebote für alle Bürgerinnen und Bürger zu entwickeln.

## **Rostock – Stadt der Generationengerechtigkeit**

Die CDU beauftragt ihre Fraktion, alle zu fassenden relevanten Beschlüsse auf die Ausgewogenheit der Generationengerechtigkeit prüfen. Die Wahrung des Nachhaltigkeitsgedankens in Beschlüssen der Bürgerschaft ist ein Fundament zur Sicherung der Gerechtigkeit zwischen den Generationen. Wir wollen den nachwachsenden Generationen finanzielle Möglichkeiten und Gestaltungsspielräume hinterlassen.

Die jungen und künftigen Generationen sind von den gegenwärtigen Schulden zu entlasten. Die CDU-Fraktion wird nur ausgeglichenen Haushalten zustimmen und dafür eintreten, dass keine neuen Haushaltsdefizite zugelassen werden sowie die Altschulden angemessen abgebaut werden.

Die CDU wird dafür Sorge tragen, dass für eigene, zu entsendende oder zu wählende Gremien ein ausgewogenes Verhältnis der Altersgruppen vertreten ist und mehr Bürgern die Möglichkeit eingeräumt wird, sich für gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fortschritt unserer Hansestadt zu engagieren.

Wir unterstützen Rahmenbedingungen für die Wirtschaft, die eine Erhöhung der Beschäftigungschancen älterer Arbeitnehmer und gleichsam den Arbeitseinstieg Jugendlicher sichern.

## **Rostock – Familien, Jung und Alt aktiv in der Gesellschaft**

Die im freiwilligen Engagement von Bürgerinnen und Bürgern freigesetzten Energien beeinflussen die Entwicklung unserer Stadt maßgeblich. Dort, wo Jung und Alt „Hand in Hand“ für eine aktive Bürgergesellschaft eintreten, wird dieses besonders deutlich. Die CDU Rostock fordert die Stärkung des Ehrenamtes und die Würdigung ehrenamtlicher Betätigung von älteren Bürgerinnen und Bürgern sowie Jugendlichen und deren Zusammenwirken.

Die Initiativen „Senioren pflegen Senioren“, „Mehrgenerationenhäuser“, „Altersgerechte Wohnungen“, „Studenten wohnen mietgünstig, im Gegenzug unterstützen sie Senioren im Alltag“, „Senioren als Helfer“ sind erfolgreich und müssen auch zukünftig Unterstützung erfahren.



## **III. Kommunalpolitik, Ordnung und Sicherheit, Finanzen, Umwelt**

### **1. Kommunale Politik – Politikaufwand**

Die CDU tritt für eine wohldurchdachte Ausschussstruktur der Bürgerschaft und für eine sachgerechte Organisation der Verwaltung ein, um künftig ein einheitliches und effektives Verwaltungshandeln mit zügigen und transparenten Entscheidungen zu gewährleisten.

Sowohl die CDU-Kreisgeschäftsstelle als auch die CDU-Fraktionsgeschäftsstelle stehen den Bürgerinnen und Bürgern stets als Ansprechpartner für Anregungen und Hinweise zur Verfügung

#### **Satzungen**

Die CDU wird darauf achten, dass in städtischen Satzungen Spielräume für Gestaltungsmöglichkeiten enthalten sind, zugleich aber keine Mehrfachauslegungen möglich sind. Sie wird sich dafür einsetzen, dass weitgehend finanzielle Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger minimiert werden.

Satzungen, die das Zusammenleben innerhalb der Stadt regeln, sind auf ihre Wirksamkeit zu prüfen. Um das Rechtsempfinden der Einwohnerinnen und Einwohner zu stärken, sollten grundsätzlich nur solche Satzungen beschlossen bzw. im Bestand gelassen werden, deren Einhaltung auch durchsetzbar ist.

#### **Bürgerbeteiligung**

Die Arbeit der Mitglieder der Bürgerschaft der CDU ist darauf gerichtet, die Interessen der Bürgerinnen und Bürger, die ihnen durch die Wahl ein Mandat übertragen haben, zu vertreten und diese laufend durch gute Öffentlichkeitsarbeit zu informieren. Diese ist zwar durch die Öffentlichkeit der Arbeit der Gremien grundsätzlich gegeben, jedoch werden die Bürgerinnen und Bürger oft nicht erreicht oder nehmen bestimmte Projekte zu spät wahr.

Die CDU wird sich dafür einsetzen, dass ein Gremium installiert wird, das Projekte auf ihre Auswirkungen auf die Einwohnerinnen und Einwohner überprüft, um frühzeitig Bürgerbeteiligungen zu ermöglichen und zu organisieren.

#### **Ortsteile**

Die Gliederung der Hansestadt Rostock in 31 Ortsteile ist zu überprüfen und ggf. neu zu fassen. Ortsteile mit einer Einwohnerzahl unter 100 sollten mit anderen zusammengefasst werden. In Anbetracht der Stadtgeschichte sind die historischen Namen als „Ortslagen“ weiter zu führen. Das betrifft auch bereits „untergegangene“ Namen wie Schutow, Marienehe, Steintorvorstadt und Oldendorf, die in der Gliederung zumindest wieder genannt werden sollten.

Da die Gemeinde Hansestadt Rostock ein Ort mit Stadtstatus ist, wird die CDU eine Änderung der Hauptsatzung vorschlagen mit dem Ziel, die Bezeichnung „Ortsteile“ durch „Stadtteile“ zu ersetzen.

## **Ortsbeiräte**

Ortsbeiräte geben zu allen Maßnahmen von öffentlichem Interesse für den Ortsbeiratsbereich eine Stellungnahme ab. Insbesondere haben sie die Aufgabe, sich mit den Wünschen, Anregungen und Beschwerden der Einwohnerinnen und Einwohner ihres Bereiches zu befassen. Die personelle Stärke der Ortsbeiräte ist in der Hauptsatzung geregelt. Eine Straffung ist denkbar, wenn die kommunalpolitische Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger an Entscheidungen für den oder die Ortsteile gesichert ist.

Zur Wahrnehmung und effektiven Arbeit der Ortsbeiräte ist nicht unbedingt die jetzige personelle Stärke der Ortsbeiräte erforderlich. Die CDU setzt sich daher für eine Reduzierung der Mitgliederzahlen je nach Einwohnerzahl ein.

Die breite Diskussion in den Sitzungen der Ortsbeiräte wird damit weiterhin gesichert. Das Votum des Ortsbeirates hat empfehlenden Charakter und ist auf Sachthemen des Ortsteils gerichtet und damit nur untergeordnet politisch motiviert.

## **2. Ordnung und Sicherheit**

Die Ordnungs- und Sicherheitspolitik in der Hansestadt Rostock ist künftig auf eine bessere Koordinierung zwischen Stadt, Land und Ehrenamt zu richten. So kann nach Auffassung der CDU den sich ständig erhöhenden Anforderungen nach Ordnung und Sicherheit und damit der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger sowie der Gäste Rechnung getragen werden. Die CDU wird durch entsprechende Anträge in der Bürgerschaft die Stadtverwaltung zur Erarbeitung moderner Ordnungs- und Sicherheitskonzepte auffordern und diese bei der Durchsetzung unterstützen. Jegliche Form von Extremismus lehnt die CDU ab.

### **Ehrenamt stärken und fördern**

Ohne Ehrenamt sind die umfassenden Aufgaben in den unterschiedlichsten Bereichen der Stadtgesellschaft nicht leistbar. Die CDU fordert aus diesen Gründen in der Stadtverwaltung die Einrichtung einer „Ehrenamtsinformation“. Sie soll als Anlaufstelle und Koordinierung der am Ehrenamt interessierten Bürgerinnen und Bürger tätig werden.

Weiterhin fordert die CDU ein höheres Engagement für die Werbung und Förderung der Stadt und des Landes für die Ehrenamtsarbeit ein (z. B. Werbung Freiwillige Feuerwehr).

### **Sicherheitsbedürfnisse erfüllen, Ängste und Sorgen abbauen**

Die CDU setzt sich für eine Stärkung der Ordnungspartnerschaft aus Polizei, Ordnungsbehörden und den Bürgerinnen und Bürgern der Hansestadt Rostock ein.

Diese Ordnungspartnerschaft geht durch die direkte Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger über Präventionsräte hinaus. Angestrebt werden gemeinsame Begehungen von Polizei und Ordnungsbehörden sowie detaillierte, auf die Stadtteile bezogene regelmäßige Informationen in den Fraktionen und Ortsbeiräten über die Ordnungs- und Kriminalitätslage. Die CDU fordert unter Beachtung des Datenschutzes in sich abzeichnenden Schwerpunkten der Kriminalitätsentwicklung den Einsatz von Überwachungsanlagen.

Gleichzeitig setzt sich die CDU für eine Erhaltung der heute vorhandenen Polizeistärke in der Hansestadt Rostock ein. Ein gegebenenfalls weiterer, durch die Landesregierung vorgesehener Stellenabbau darf es zu Lasten der Rostocker Polizei und damit der Sicherheit der Bürger Rostocks nicht geben.

### **Helligkeit ist Sicherheit**

Helligkeit bedeutet einerseits ein erhöhtes subjektives Sicherheitsempfinden und bedeutet andererseits Kriminalitätsprävention. Die CDU fordert der Abschaltung von Straßenbeleuchtungen Einhalt zu gebieten. Stattdessen setzt sie sich für eine bessere Ausleuchtung von Straßen, Geh- und Radwegen. Durch die Verwendung energiesparender Leuchtmittel (neue Technologien) und differenzierter Lösungen (nach Ort und Zeit) unter Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger über die Ortsbeiräte ist trotz Erhöhung der Ausleuchtung der Energieeinsatz zu reduzieren.

### **Parkplatzsituationen in den Wohngebieten entspannen – Rettungszufahrten und -wege sicher frei halten**

Die CDU fordert von der Stadtverwaltung neue Konzepte zur Lösung von angespannten Parkplatzsituationen statt vermehrter Knöllchenvergabe. Unter Einbeziehung der Feuerwehr, der Wohneigentümer sowie den Bewohnern betroffener Stadtteile sind Lösungen anzubieten, die von den Bürgerinnen und Bürgern akzeptiert werden und finanzierbar sind.

### **Einführung eines KOD in der Hansestadt Rostock**

Die CDU strebt die Einführung eines sich selbsttragenden Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) zur Lösung kommunaler Ordnungsaufgaben über den ruhenden Verkehr hinaus an. Dieser würde die Polizei entlasten, die durch Maßnahmen der Amtshilfe gegenüber der Stadt zu „ortsunüblichen Zeiten“ von ihren originären Aufgaben abgehalten wird. Langfristig würde dadurch eine Verbesserung der Präsenz von Polizei und Ordnungsbehörde erreicht. Darüber hinaus könnte in dieses Konzept zu gegebener Zeit ein kommunaler Notruf 113 eingebunden werden. Erfahrungen anderer Städte sollten genutzt werden.

### **Brandschutz**

Die CDU strebt die Verringerung der Zugriffszeit und die Erhöhung der Sicherheit im Brandschutz an. Weiterhin wird sie sich für den Ersatz moralisch und physisch verschlissener Einsatztechnik durch moderne Ausrüstung einsetzen. Dazu zählen u. a. die notwendige Modernisierung der Feuerwache 1 sowie die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Freiwilligen Feuerwehren.

### **Integrierten Leitstelle Mittleres Mecklenburg/Rostock (INL- MM/R)**

Die CDU spricht sich für die Schaffung einer Integrierten Leitstelle aus. Eine Integrierte Leitstelle Mittleres Mecklenburg/Rostock von Feuerwehr, Rettungsdiensten u. a. vereinfacht und beschleunigt die Hilfeleistung für Einzel- und Massenergebnisse. Organisatorisch und einsatztaktisch können durch die Leitstelle die verschiedenen Notdienste und Hilfsorganisationen optimal mit einer schnellen Reaktionszeit abgestimmt eingesetzt werden. Ziel der CDU Rostock ist es, die Effektivität der Notdienste in der Region deutlich zu steigern.

### **3. Haushalt und Finanzen**

Die Hansestadt Rostock muss erhebliche Anstrengungen unternehmen, um die finanzielle Leistungsfähigkeit für die kommenden Jahre zu stärken und die Altfehlbeträge aus den Jahren 2001 – 2007 abzubauen. Ziel muss es sein, bis zum Jahr 2020 einen vollständig ausgeglichenen Haushalt vorlegen zu können. Es ist davon auszugehen, dass in den kommenden Jahren weitere Belastungen auf die Stadt zukommen und Zuweisungen des Bundes und des Landes mit Auslaufen des Solidarpaktes II und dem Neuverschuldungsverbot des Bundes ab 2016 und der Länder ab 2020 zurückgehen wird.

Die Finanzpolitik der Hansestadt Rostock basiert auf drei Säulen:

#### **Konsequentes Sparen innerhalb der Verwaltung**

Im Zeitraum 2013 – 2020 scheiden etwa 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter altersbedingt aus. Dies ist die Gelegenheit, durch ein intelligentes Personalmanagement die Optimierung der Verwaltungsabläufe mit langfristigen Konsolidierungseffekten zu erzielen. Hierzu ist ein Zusammenwirken mit den Rostock umgebenden Gebietskörperschaften in dafür geeigneten Verwaltungsbereichen anzustreben.

Sämtliche Verwaltungsimmobilien sind in den Kommunalen Eigenbetrieb KOE zu überführen und vom Eigenbetrieb zu bewirtschaften. Mit Hilfe moderner Software ist ein Büroflächenmanagement zwecks Optimierung der Flächennutzung nach einheitlichen Standards aufzubauen. Auf diese Weise können erfahrungsgemäß ca. 20 bis 25 Prozent der Sach- und Bewirtschaftungskosten eingespart werden.

Gegenwärtig werden mehr als die Hälfte der städtischen Einnahmen für Ausgaben im Sozialbereich aufgewendet, denen überwiegend gesetzliche Vorgaben zugrunde liegen. Hier sind Strategien zu entwickeln, wie diese Kostenentwicklung begrenzt werden kann.

#### **Stabile Einnahmen sichern**

Derzeit erzielt die Stadt etwa ein Viertel ihrer Einnahmen aus Steuern. Diese Einnahmen gilt es durch gute Bestandspflege und Neuansiedlung von Unternehmen sowie den Ausbau der touristischen Infrastruktur zu sichern und nach Möglichkeit zu erhöhen.

Die gewinnorientierten städtischen Beteiligungen werden auch in Zukunft einen nennenswerten Betrag (z. Zt. etwa 5 % des Haushaltsvolumens) zum städtischen Haushalt beitragen müssen, um die sozialen und kulturellen Verpflichtungen erfüllen zu können.

Aus dem Einsparvolumen und den Einnahmen ist der Abbau der Altfehlbeträge zu erwirtschaften.

### **Vermögensveräußerungen**

Die WIRO GmbH erfüllt mit dem Vorhalten eines erheblichen Wohnungsbestandes eine wichtige soziale Funktion in der Hansestadt Rostock. Diese darf nicht gefährdet werden. Es muss jedoch zur Absicherung dieser Funktion nicht der gesamte Wohnungsbestand vorgehalten werden. Soweit es wirtschaftlich sinnvoll ist, den Wohnungsbestand zu bereinigen, sollte dieses in den kommenden Jahren erfolgen. Der Reinerlös muss dem städtischen Haushalt für eigene Investitionen zufließen. Gleiches gilt für Immobilien und Grundstücke der Stadt.

## **4. Umwelt – Bewahrung der Schöpfung**

In den letzten Jahrzehnten ist der Verbrauch an natürlichen Ressourcen so rasant angestiegen wie zu keinem Zeitpunkt vorher. Um auch den folgenden Generationen die Möglichkeit der freien Entfaltung zu geben, sind auf kommunaler Ebene ebenfalls die dazu notwendigen Voraussetzungen zu schaffen. Die Stadt muss ihren Anteil zum globalen Klimaschutz durch eine langfristige ausgeglichene CO<sub>2</sub>-Bilanz leisten. Rostock ist eine grüne Stadt am Meer, die einerseits ihre Bedeutung als Wirtschaftsstandort für die Region bewahren muss und andererseits den Anforderungen an ein angenehmes Wohnklima und dem Tourismus gerecht werden soll.

### **Energie – Windkraft**

Die CDU unterstützt Maßnahmen, die darauf gerichtet sind, dass Rostock seine Position als Windkraftkompetenzzentrum weiter ausbauen kann.

Die Stadtwerke als überwiegend kommunales Unternehmen und Erzeuger von Elektroenergie und Wärme müssen sich langfristig an der Erweiterung und die Erschließung regenerativer Energie beteiligen und einen Beitrag zur Umstellung der Energieversorgung der Stadt auf regenerative Energie leisten. Der Eigenbetrieb „Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung“ der Hansestadt Rostock muss einen Schwerpunkt bei den öffentlichen Gebäuden auf die Energieeinsparung legen (Einsparung von Elektroenergie und Wärme durch Wärmedämmung, energiesparende Beleuchtung sowie effektive Heizungsanlagen).

Die CDU wird die Verwaltung bei der etappenweisen Umstellung der Straßenbeleuchtung auf effektive Leuchtmittel unter Beachtung ökonomischer Gesichtspunkte begleiten. In gleicher Weise wird sie die Umstellung des Fahrzeugparks der Stadtverwaltung, der vorrangig im Nahverkehr eingesetzt wird, auf Hybrid- und Elektrofahrzeuge unterstützen.

Die CDU wird darauf Einfluss nehmen, dass die Rostocker Straßenbahn AG unter Beibehaltung des Beförderungsstandards den Einsatz energieeffizienter und schadstoffärmerer Fahrzeuge weiter ausbaut.

## **Öffentliches Grün**

Parks und Kleingartenanlagen sind die grünen Lungen der Stadt. Die CDU wird sich dafür einsetzen, dass der Versiegelung von Grün entgegengewirkt wird und Möglichkeiten der Entsigelung erschlossen werden. Die Parks sind in ihrem Bestand zu sichern und ökologisch zu bewirtschaften. Kleingartenanlagen sind darüber hinaus unter sozialem Aspekt in ihrer Funktion als Naherholung zu unterstützen. Die biologische Vielfalt des Stadtforstes ist zu erhalten und ökonomisch sowie ökologisch sinnvoll zu bewirtschaften.

Die CDU wird bei der Vorbereitung von Bebauungsplänen und Verkehrsbaumaßnahmen auf möglichst geringe Versiegelung, mehr Grün als Erholungsgrün in der Zuordnung zu den Grundstücken und nicht mehr als nötige Einordnung von öffentlichem Grün Einfluss nehmen.

## **Umweltverträglichkeit**

Vor allem für das Stadtzentrum sind Maßnahmen zur Reduzierung der Feinstaubbelastungen und der Lärm-Immission entsprechend EU-Richtlinien notwendig, deshalb werden Logistikkonzeptionen, die dieses fördern, von der CDU unterstützt.

Die CDU wird sich dafür einsetzen, dass ein Nachfolgekonzept des „Integrierten Gesamtverkehrskonzeptes“ von 1999 erarbeitet wird, bei dem alle Verkehrsträger gleichermaßen unter dem Gesichtspunkt der Umweltverträglichkeit und der wirtschaftlichen Entwicklung berücksichtigt werden. Das Gleiche gilt bei der Planung weiterer Verkehrsbauvorhaben.

Die CDU wird Maßnahmen in der Abfallwirtschaft unterstützen, die der Reduzierung und Vermeidung von Abfall dienen und gleichermaßen auf die Gebührensenkung gerichtet sind.

Die CDU wird sich dafür einsetzen, dass langfristige internationale Lösungen zur Reduzierung der Luftverschmutzung durch den Schiffsverkehr umgesetzt werden (u. a. die Vermeidung von Verbrennung von Schweröl während der Hafenziegezeit und den Einsatz von Abgas-Filteranlagen). Die CDU setzt sich dafür ein, dass die Hansestadt Rostock die Voraussetzungen zur Nutzung von Landstrom schafft.

Für den Wohnungs- und Gewerbebau sind Anlagen der Wärmeversorgung zuzulassen, wenn sie energieökonomisch der Fernwärmeversorgung überlegen sind.